

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **29 (1975)**

Heft 12: **30 Jahre Bauen + Wohnen : Architektur der Gegenwart : Feststellungen, Ideen, Projekte und Bauten : Aussagen von 16 Architekten aus 8 Ländern = 30 ans Construction + Habitation : architecture contemporaine : constatations, idées, projets et réalisations : témoignages de 16 architectes de 8 pays = 30 years Building + Home : contemporary architecture : notes, ideas, projects and constructions : opinions of 16 architects from 8 countries**

PDF erstellt am 26.07.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

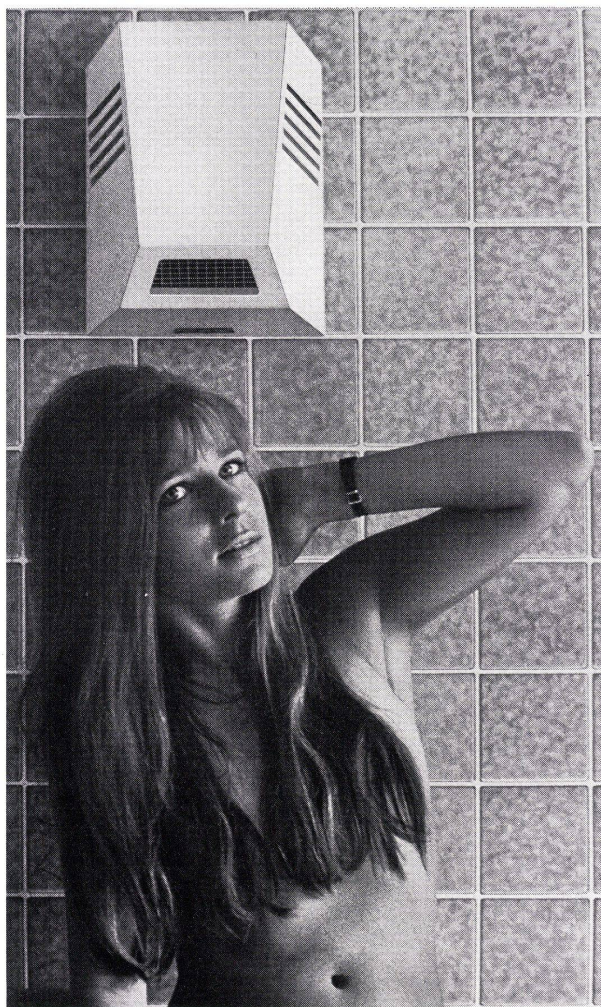
Hand- / Haar- oder Körpertrockner?? die Luftintensität bestimmt die Funktion

Besondere Vorzüge der **neuen**

REZ-Warmluftduschen

(int. ges. geschützt)

- **mit und ohne Höhenverstellung lieferbar**
- **Luftstrom von sehr grosser Intensität**
verhindert das Kältegefühl, das entsteht, wenn der auf dem Körper haftende Wasserfilm nicht sofort weggeblasen wird;
- **einfache Montage:**
Apparat mit 4 Schrauben an der Wand befestigen und Strom anschliessen. Separate **Zeitrelais und Drucktaster** nicht erforderlich, da bereits **im Apparat eingebaut**. Zusätzlicher Drucktaster kann trotzdem angeschlossen werden;
- **wartungsfreundlich** (keine Kollektor-Motoren)
kein Auswechseln von Kohlen. Die Reinigung der neuen REZ-Warmluftduschen ist so einfach, dass sie von jedermann ausgeführt werden kann. Automatischer Stromunterbruch bei der Gehäusedemontage;
- **preisstabil**
dank neuem plastifiziertem **Stahlblechgehäuse**;
- **Sicherheit**
eingebauter Überhitzungsschutz (Thermostat), **automatischer Stromunterbruch bei der Demontage des Gehäuses**, tropfwassergeschützt und SEV geprüft.



REZ-AG Zürich

Hardeggstraße 17-19 Tel. 01 56 77 87

gorie der genannten Aufgabenstellungen zutreffen. Es liegt also nahe, daß er versucht, die Aufgabe von hinten her, vom überblickbaren Teil her, zu lösen. Dem steht zwar unsere ganze Schul-erziehung im Wege, gilt doch in der Schule das Pröbeln mit einem angenommenen Resultat als durchaus verwerflich. Ein falsches Resultat, auf die «richtige» Weise erzielt, bringt die bessere Note ...

? In der Zukunft soll also besser geplant und gebaut werden, auf Grund dieser oder jener Methode. Und jetzt sollen wir das vorbereiten. Aber ein neuer Bauboom ist zur Zeit ja kaum in Sicht, und was machen wir mit dem Bestehenden ...

! Wie, wenn wir das Bestehende einmal als Arbeitsmodell benützen würden? Uns vorstellen würden, es wäre alles unbewohnt und nicht belegt, und uns die zweckmäßigste Nutzung dafür ausdächten ...

? Etwa in der Art jener Kirche, die als Autoreparaturwerkstatt benützt wird ...

! Es gibt vielleicht passendere neue Zuordnungen. Ich kenne Industrieanlagen im Grünen, wo das lauteste Geräusch durch den Fluß erzeugt wird, der durch das Gelände plätschert. Andererseits wären einige dieser Industrien vielleicht recht gut aufgehoben in einem überzähligen Shopping-Center ...

? Worauf man dann Wohnungen erstellen würde auf dem frei werdenden Gelände ...

! Worauf man dann die bestehenden Bauten mit möglichst wenig Veränderungen zu Wohnzwecken herrichten würde ...

? Und in den Altstädten ließen sich Büros in Wohnungen zurückverwandeln, und alte Villen ...

! Lassen wir alte Villen und Altstadthäuser einmal beiseite. Mit denen kann man immer etwas Vernünftiges anfangen ...

? Sie sehen wohl eher Probleme bei jenen Vorortwohnsiedlungen, die kaum besonders gemütliche Wohnungen aufwiesen, und bei jenen Geschäftsvierteln, die nie irgend inspirierende Arbeitsstätten boten ...

! Es scheint so, als ob die architektonische Qualität, was immer man darunter verstehen mag, auch bei allfälligen Zweckänderungen weitgehend maßgeblich bleibt. Wenn es sich nicht gerade um etwas besonders Ausgefallenes handelt wie zum Beispiel um einen Atomreaktor ...

? Was ist also mit jenen Vorort-siedlungen, mit jenen Geschäfts-vierteln, die auf ihre spezifische Funktion von Anfang an allzu eng ausgerichtet wurden, als daß sie ihr jemals voll hätten entsprechen können ...

! Ich weiß nicht recht. Vielleicht könnte man es mit einer ganz intensiven Begrünung versuchen ...

Buchbesprechung

Professor Dr. Dipl.-Ing.
Erich Panzhauser
und Dipl.-Volkswirt Ing. Dr.
Karl Fantl

Sonnenhäuser

Nutzung der Sonnenenergie zur Raumheizung. Bestandesaufnahme internationaler Arbeiten. Von Professor Dr. Dipl.-Ing. Erich Panzhauser und Dipl.-Volksw. Ing. Dr. Karl Fantl. Österreichisches Institut für Bauforschung. Wien 1975. 220 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen, Format DIN A4. Broschiert Fr. 47.-.

Zu beziehen per Nachnahme durch: Pfau-Verlag, Vogelsangstraße 48, Postfach, 8033 Zürich, Telefon 01/268344.

Energiekrise und zunehmende Widerstände der Öffentlichkeit gegen den Bau von Kernkraftwerken haben die Sonnenenergie zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Diese Sachlage hat das österreichische Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung veranlaßt, als Vorstufe für ein österreichisches Programm zur Nutzung der Sonnenenergie eine Bestandesaufnahme der internationalen Aktivitäten auf diesem Gebiet durchzuführen. Das Ergebnis ist der Bericht «Sonnenhäuser. Nutzung der Sonnenenergie zur Raumheizung», verfaßt von Professor Dr. Dipl.-Ing. Erich Panzhauser vom Institut für Hochbau und Entwerfen I der Technischen Universität Wien und Dipl.-Volkswirt Ing. Dr. Karl Fantl, dem Leiter des Österreichischen Instituts für Bauforschung.

Die Studie stellt zunächst die Möglichkeiten der Sonnennutzung, die Auswirkungen auf die Wirtschafts- und Versorgungsstruktur und die Gründe für die verstärkte F&E-Aktivität auf diesem Gebiet kurz dar und behandelt sodann die speziellen Probleme des Einsatzes der Sonnenenergie bei der Beheizung, Kühlung und Warmwasserbereitung im Wohnungsbau. Es wird deutlich herausgestellt, daß die sinnvolle Verwertung der Sonnenenergie nur im Zusammenhang mit den größeren Problemen der Energieeinsparung und des Umweltschutzes gesehen werden kann; die Sonnenenergie kann nur dann wirkungsvoll eingesetzt werden, wenn die thermische Qualität der Wohnbauten ausreichend gut ist.

Der Hauptteil der Arbeit stellt in Kurzbeschreibungen, die alle relevanten technischen Daten enthalten, mehrere Dutzend der interessantesten in aller Welt ausgeführten Sonnenhäuser vor. Pläne, Photos und Skizzen veranschaulichen die technischen Systeme und die architektonische Gestaltung dieser Sonnenhäuser und ermöglichen genaue Vergleiche. Manche dieser Sonnenhäuser sind bereits länger als ein Jahrzehnt in Betrieb. In weiteren Teilen werden Prüfrichtungen für Sonnenenergie sowie vorhandene in- und ausländische Studien und internationale Programme zur Nutzung der Sonnenenergie vorgestellt und diskutiert.

Beleuchtungs- System -schiene WOERTZ

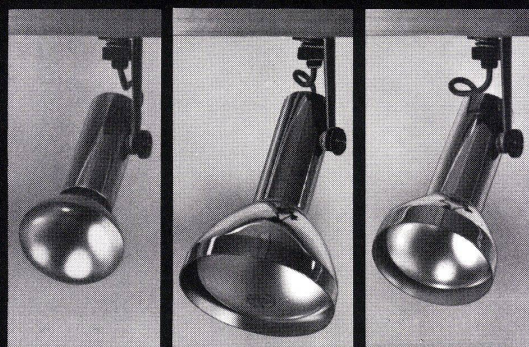
mit neuem,
drehbarem
Anschluss-
Schwenkbügel
für Leuchten



Qualitätszeichen



Sonderisolation Schutzklasse II
preisgünstige Ausführung



Verlangen Sie Unterlagen und Preisangebot für Beleuchtungsschienen und Leuchten

OSKAR WOERTZ BASEL

Fabrik elektrotechnischer Artikel CH-4002 Basel
Eulerstrasse 55 Telefon 061 23 45 30 Telex 63179

Die Schlußbetrachtung schlägt Wege zur optimalen Lösung der speziellen Probleme beim Einsatz der Sonnenenergie im Wohnungsbau vor. Eine reichhaltige Bibliographie verzeichnet die Literatur zum Thema.

Die Untersuchung «Sonnenhäuser» ist eine weitgespannte und klare Darstellung des derzeitigen Standes der Entwicklung von Sonnenhäusern und der damit zusammenhängenden Probleme und führt den überzeugenden Beweis, daß sich auch in unseren Breiten die Sonnenenergie wirtschaftlich für Raumheizung, Kühlung und Warmwasserbereitung einsetzen läßt.

Firmennotiz

Duroflame-Cheminéeblock

Duroflame ist ein Cheminéeblock, gepreßt aus Zederholz und Wachs. Ein amerikanisches Produkt, welches sich bereits in einigen Ländern Europas durchgesetzt hat. Größe der Feuerscheite $28 \times 9 \times 6$ cm, Gewicht etwa 1,3 kg; in einem farbigen Wickel verpackt. Nach Anzünden der Verpackung brennt Duroflame mindestens 2 Stunden und hinterläßt wenig Asche. Duroflame ist absolut ungefährlich, da keine Feuerspritzer! Eignet sich als Zusatzheizung mit großer Wärmeentwicklung. Generalvertreter für die Schweiz: F. J. Mislin AG, 4132 Muttenz.

Neuer Wettbewerb

Eschen FL: Schulzentrum Unterland

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein veranstaltet für das Schulzentrum Unterland in Eschen einen öffentlichen Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind selbständige Fachleute mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft beziehungsweise mit Niederlassungsbewilligung mindestens seit dem 1. Januar 1975. Die Preissumme für fünf bis acht Preise beträgt Fr. 70000. Fachleute im Preisgericht sind Werner Frey, Zürich; Ernst Studer, Zürich; Professor Werner Jaray, Zürich; Roland Groß, Zürich; Walter Walch, Vaduz. Aus dem Programm: Im Schulzentrum werden die Schultypen Oberschule und Realschule für das gesamte Unterland zusammengefaßt. Je nach der weiteren Entwicklung der Landesschulkonzepte soll gegebenenfalls auch die Unterstufe des Gymnasiums integriert werden. Im Schulzentrum soll neben dem eigentlichen Schulsport auch ein wesentlicher Teil der für das Unterland notwendigen öffentlichen Sportnutzung realisiert werden. Raumprogramm: 8 Klassenzimmer für die Oberschule, 12 Klassenzimmer für die Realschule, Gruppenräume, Reserveklasse, Zimmer für Physik- und Chemieunterricht, für Biologie, für Musik und für Zeichnen, Nebenräume, Holzwerkstatt, Metallwerkstatt, Hauswirtschaft, Räume für Verwaltung, Lehrerzimmer, Aula,

Größturnhalle, unterteilbar in drei Normalhallen, Nebenräume, Kleinhallenbad mit allen Nebenräumen, Räume für technische Installationen, Außenanlagen, Wohnung für Hauswart. Die Unterlagen können beim Liechtensteinischen Landesbauamt in Vaduz gegen Hinterlage von Fr. 200.- bezogen werden. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 20. Januar, der Modelle bis 30. Januar 1976.

Entschiedene Wettbewerbe

Zürich-Obersträß: Überbauung des Areals Hadlaubstraße 83 mit Alterswohnungen

Im September 1974 eröffnete die Stiftung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich-Obersträß für Betagte einen beschränkten Projektwettbewerb unter zwölf Architekten zur Erlangung von Entwürfen für die Überbauung des Areals Hadlaubstraße 83, Zürich, mit Alterswohnungen. Entsprechend dem Ergebnis dieses Wettbewerbes, welcher im April 1975 juriiert wurde (siehe Bauen + Wohnen Nr. 5/1975), sind folgende vier Architekturfirmen zu einer Überarbeitung ihrer Projekte eingeladen worden: Wolfgang Stäger, Hans von Meyenburg, Markus Maurer, Walter Schindler. Die Expertenkommission stellte mit Genugtuung fest, daß vor allem die Entwürfe der Architekten Hans von Meyenburg und Walter Schindler wertvolle Vorschläge zum Alterswohnproblem enthalten. Wegen der wirtschaftlichen und baurechtlichen Vorteile wird der Bauherrschafft einstimmig empfohlen, das Projekt von Walter Schindler mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Goßau SG: Hauswirtschaftslehrerinnen- seminar

In diesem Projektwettbewerb wurden 51 Entwürfe eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 12000.-): Buck und Walder, Rorschach; 2. Preis (Franken 11 000.-): Kurt Federer, Rapperswil, Heinz Kurth, Mitarbeiter E. Federer, R. Klotz, W. Rigamonti, W. Morger, H. Gmür; 3. Preis (Fr. 10000.-): Othmar Baumann, St. Gallen; 4. Preis (Fr. 7000.-): Karl Meyer, Niklaus Elsener, Rorschach, Mitarbeiter E. Brandenberger; 5. Preis (Fr. 6000.-): Alex Buob, Rorschacherberg; 6. Preis (Fr. 5000.-): Walter Kuster, Karl Kuster, Claudio Häne, St. Gallen; 7. Preis (Fr. 4000.-): Hans-Ulrich Baur, Wil, Mitarbeiter A. Bühler; Ankauf (Fr. 2500.-): Werner Gantenbein, Zürich, Mitarbeiter F. Kälin; Ankauf (Fr. 2500.-): Team 68, Rolf G. und Maya Ch. Zurfluh, Jona, Mitarbeiter V. Daetwiler, D. Aeschbacher, A. Späni. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der Projekte in den ersten drei Rängen zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren O. Glaus, Zürich; R. Guyer, Zürich; M. Ziegler, Zürich; R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen.